

Lehrprogramm des Zentralen Bildungszentrums

Wissenschaftlicher Sozialismus

I. Theoretische Erkenntnisse des Sozialismus verlangen konkrete Verwirklichung in der Arbeit des Staatsapparates.

Lehrgang: Institut für Marxismus-Leninismus.

1. Der Deutschlandplan des Volkes - die Grundkonzeption zur Lösung der deutschen Frage.
2. Klassen und Klassenkampf in der Übergangsperiode.
3. Bündnis- und Intelligenzpolitik.
4. Die marxistisch-leninistische Lehre vom Staat - die historische Bedeutung des Arbeiter- und Bauernstaates.
5. Der Staat als Hauptinstrument beim Aufbau des Sozialismus. Rolle und Aufgaben des Staates in der Übergangsperiode.

Beginn des Lehrganges: 13. 10. 1960 im Hörsaal 1/2 der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, C 1, Goethestraße 3 bis 5, vierzehntäglich, jeweils ab 16.30 Uhr.

Gegenwartsfragen

II. Vortragsfolge zu Problemen der nationalen Befreiungsbewegung der afrikanischen Völker.

Lehrgang: Dozent m. W. Dr. K. Büttner, Leiter der Abteilung Afrikanistik.

Die Vorträge geben einen Überblick über die jüngste Vergangenheit und gegenwärtige Lage des afrikanischen Kontinents.

Beginn am 11. 10. 1960: Die Befreiung des Kongo.



Für die fünf folgenden Vorträge, die monatlich durchgeführt werden, werden Thema und Datum noch benannt. Sie finden im Hörsaal 246 der Philosophischen Fakultät, C 1, Peterssteinweg 8, ab 17 Uhr statt.

Landwirtschaft

III. Fortbildungslehrgang: Chemische und physikalisch-chemische Untersuchungen zur Analyse von Pflanzen und Bodenproben.

Lehrgang: Diplom-Chemiker Horst Schüller. Vierzehntäglich, Beginn am 20. 10. 1960, 7 Uhr, im Institut für Acker- und Pflanzenbau.

IV. Lehrgang für Anfänger: Einführung in die tierische und pflanzliche Präparationstechnik (außer mikroskopischer Technik).

Lehrgang: Dr. H. Geiler und Präparator Füge.

Vierzehntäglich, Beginn am 22. 9. 1960, 15 bis 17 Uhr, in der Abteilung Landwirtschaftliche Zoologie, S 3, Fichtestraße 28.

Der Lehrgang erstreckt sich über einen längeren Zeitraum. Behandelt werden: Trockenpräparation wirbelloser Tiere, Flüssigkeitspräparate, Pflanzenpräparation, Präparation von Wirbeltieren usw.

Chemie

V. Lehrgang für Chemieingenieure und Chemotechniker oder Werkstätte mit gleicher fachlicher Voraussetzung: Moderne Synthese - Methoden in der organischen Chemie.



Physik

VI. Fortbildungslehrgang: Elektronik.

Alle Interessenten - Mechaniker, Elektromonteur, Meister - werden gebeten, an einer Aussprache über die Thematik, Praktika und Ziel des Lehrganges, der sich über mehrere Semester erstreckt, teilzunehmen.

Nationalpreisträger Prof. Dr. A. Lösche und Prof. Dr. H. Pfeiffer vom Physikalischen Institut leiten die Aussprache.

Beginn am 5. 9. 1960, ab 16 Uhr, Seminarraum des Instituts, C 1, Linnestraße 5.

Veterinärmedizin

VII. Lehrgang: Ausbildung von Kleintierpflegern mit Abschlußprüfung.

Leitung: Prof. Dr. med. vet. habil. H. Bentz.

Für die Teilnehmer erfolgt persönliche Einladung mit näheren Angaben durch die Lehrgangsteilnehmer.

Bibliothekswesen

VIII. Fortbildungslehrgang für Mitarbeiter der Universitätsbibliothek und der Institutsbibliothek

Lehrgang: Dr. Müller, Direktor der Universitätsbibliothek.

11. 10. 1960: Wissenschaftskunde

Dr. Müller, Direktor

8. 11. 1960: Neue Bibliographien

Klassig. wiss. Bibliothekar

13. 12. 1960: Titelaufnahme

N. N.

10. 1. 1961: Fragen des Zentral-kataloges

Kupfer, wiss. Bibliothekar

14. 2. 1961: Wissenschaftskunde

Dr. Müller, Direktor

14. 3. 1961: Buchkunde

Debes, wiss. Mitarbeiter

11. 4. 1961: Titelaufnahme

N. N.

18. 5. 1961: Neue Bibliographien

Klassig. wiss. Bibliothekar

Der Lehrgang findet im Vorlesungs-saal der Universitätsbibliothek, C 1, Beethovenstraße 6, statt, jeweils 16 bis 18 Uhr.

Literatur und Sprachen

IX. Lehrgang: Pflege der modernen Sprache im mündlichen Gebrauch.

Anmeldung:

Zentrales Bildungszentrum der Karl-Marx-Universität Leipzig C 1, Ritterstraße 14 II

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____
 Beruf: _____ jetzige Tätigkeit: _____
 Genaue Anschrift der Dienststelle: _____
 Ich nehme an folgendem Lehrgang bzw. folgender Vortragsreihe teil:

(Unterschrift)

Vorbild im NAW



Einer unserer fleißigsten Aufbauhelfer - das ist Genosse Erich Dörr, der im Kesselhaus des Klinikums arbeitet. 114 Aufbaustunden buchte er in diesem Jahr bereits auf sein Konto. „Ich habe im Betrieb und in unserem Kinderferienlager Bad Saarow geholfen und ein paar Stunden in meinem Wohnbezirk. Im vorigen Jahr waren es ja mehr, 326 Stunden schon zur 550-Jahr-Feier unserer Universitätsstadt. Ich will mithelfen, daß im Betrieb die Unkosten sinken, unsere Geräte stets einsatzbereit sind, na und sonst, das kommt doch alles uns selbst und unseren Kindern zugute.“

Genosse Dörr begann an der Universität zu arbeiten als Werkstatthilfe in der technischen Abteilung des Klinikums. Dann wurden im Kesselhaus Leute gebraucht. Er arbeitet als Heizer und besucht seit März einen Heizerlehrgang, trotz seiner 59 Jahre. „Ich bin der älteste Lehrgangsteilnehmer, aber ich laß mir von den jüngeren nichts vormachen. Und als Genosse darf ich doch nicht stehenbleiben, muß ich mich qualifizieren.“

Die Kollegen stellen ihrem Gewerkschaftsvertrauensmann das beste Zeugnis aus. Er arbeitet vorbildlich, ist immer ruhig und hilfsbereit und kann einem auch mal was klarmachen, sagen sie. Das ist kein Wunder. Seit 1921 ist Genosse Dörr in der Gewerkschaftsbewegung organisiert, und zur 550-Jahr-Feier wurde er mit einer Ehrenurkunde der Gewerkschaft Wissenschaft ausgezeichnet.

Ein gewissenhafter Arbeiter, ein guter Funktionär, ein fleißiger Aufbauhelfer - bleibt da noch viel Freizeit? „Ja, ich bin ein alter Bastler. Ich hole mir von Zeit zu Zeit Sperrholzreste und dann bastle ich mit ein paar Jungens Spielzeug, fürs Sommerfest im Garten oder für Weihnachten. In einer Ecke meines Gartens habe ich mir die Sächsische Schweiz nachgebaut.“

Über „die guten alten Zeiten“ kann Genosse Dörr viel erzählen. Er mußte früh mitarbeiten, seine Mutter und die Geschwister unterstützen, immer auf der Jagd nach dem Lebensunterhalt. „Heute arbeite ich ruhig und zuverlässig, wir haben Vertrauen zur Politik von Partei und Regierung.“

Und das merkt man schließlich auch an den NAW-Leistungen, nicht wahr? Foto: HBS

Ziel einer Arbeitsgemeinschaft in der Universitätsbibliothek:

Neuordnung der Lesesaal-Bestände

Am 19. Juli konstituierte sich eine neue Arbeitsgemeinschaft in der Universitätsbibliothek. Sieben wissenschaftliche Mitarbeiter schlossen sich zusammen und legten ein Arbeitsprogramm fest, das über die eigentliche Arbeit hinaus Aufgaben enthält, die nur durch gemeinsame Arbeit gelöst werden können.

So wird für die Perspektive die Neuordnung der Bestände im Lesesaal der UB gemeinsam in Angriff genommen. Eine solche Aufgabe kann nur durch ein Kollektiv gelöst werden, da bei der Relation der wissenschaftlichen Disziplinen vielseitige Überlegungen angestellt werden müssen. Die auf den neuesten Stand der Wissenschaften hin auszuwählenden Titel werden zu Beginn des neuen Studienjahres 1960/61 besonders den Studierenden unserer Universität von großem Nutzen sein.

Des weiteren verpflichteten sich die in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Kollegen, tatkräftig bei der Umgestaltung der Kataloge neue Arbeitsmethoden zu entwickeln; ein Anliegen, das allen Benutzern der wertvollen Bestände der UB am Herzen liegt. In der 42-jährigen Geschichte der UB haben die Kataloganordnungen nicht Schritt gehalten mit der stürmischen Entwicklung der wissenschaftlichen Zweige.

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich ein weiteres Ziel gesetzt, in viel breiterem Maße als bisher das Schrifttum des Marxismus-Leninismus für Studium und Forschung zugänglich zu machen. Daher wird die Arbeitsgemeinschaft eine Reihe von Fachwissenschaftlern der Universität ansprechen und ihre Wünsche bei der Neugestaltung des Lesesaalbestandes usw. mit berücksichtigen. Die Mitarbeiter haben sich verpflichtet, bei der Bedeutung der gestellten Aufgaben sich mit dem grundlegenden Schrifttum der marxistischen Weltanschauung mehr als bisher vertraut zu machen, damit die wissenschaftliche Problemstellung richtig erkannt

und auf die Forschungsvorhaben abgestimmt wird.

Zu den weiteren Verpflichtungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter gehören Publikationen zur Theorie und Praxis der Arbeit der wissenschaftlichen Bibliotheken der Deutschen Demokratischen Republik

Dr. J. Müller

Direktor der Universitätsbibliothek

20000 DM Nutzen

Im ersten halben Jahr 1960 wurde durch freiwillige Aufbaustunden der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten im Programm des Aufbauperkes unserer Universität ein Wert von etwa 20000 DM erarbeitet. Die beste Beteiligung im NAW der Universität können die Philosophen und einige Kliniken der Medizinischen Fakultät verzeichnen.

Wie Kollege Spott, Einsatzleiter für die Aufbaueinsätze, mitteilen, werden aber auch für die nächsten Monate noch viele fleißige Hände gebraucht. So wird am Physikalischen Institut und der Veterinärmedizinischen Fakultät an Kleinstportalanlagen gebaut. Ein großes Projekt ist die Umgestaltung des Gartengeländes hinter der Hautklinik in einen Kulturpark für unsere Patienten. Auch Abbruch- und Grabenarbeiten für neue Anlagen warten auf ihre Verrichtung.

Meldungen für Aufbaueinsätze nimmt Kollege Spott (Aufbauleitung der Karl-Marx-Universität in der Johannisallee) entgegen. Für je drei geleistete Aufbaustunden erhält jeder Helfer ein Los der Aufbau-Lotterie.

Bekanntlich war erst vor kurzem auf einer Konferenz über Fragen des NAW in Berlin die freiwillige Aufbauleistung unserer Bevölkerung als ein wichtiges Mittel zur Lösung staatlicher Aufgaben beim Aufbau des Sozialismus eingeschätzt worden.

Höhere Qualifikation

Die Kollegen der Abteilung Arbeit und der Gehaltsabteilung in der Universitätsverwaltung wollen ebenfalls auf sozialistische Art arbeiten, lernen und leben.

In einem jetzt abgeschlossenen Vertrag der Arbeitsgemeinschaft haben sie entsprechende Verpflichtungen übernommen, deren Erfüllung gewährleistet, daß alle Kollegen sich gegenseitig zu Menschen erziehen, die die zehn Gebote der sozialistischen Ethik und Moral bewußt befolgen und sich aktiv einsetzen für die Erfüllung unserer ökonomischen Hauptaufgabe. Insbesondere wollen die Kollegen eine hohe Arbeitsmoral und Arbeitsdisziplin an den Tag legen und mit neuen fortschrittlichen Methoden arbeiten. Zur Beseitigung des Ressortgeistes werden sich die Mitarbeiter jeweils für einen zwei-

ten Arbeitsplatz qualifizieren bzw. einarbeiten. Die Kollegen wollen ihre Qualifikation - vor allem auch auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus erhöhen. Dies geschieht insbesondere durch Fernstudium, durch Teilnahme an Kursen der Betriebsakademie und Volkshochschule sowie durch Belegung von Vorlesungen an der Universität. Regelmäßig werden gewerkschaftliche Arbeitsberatungen und Versammlungen über wichtige politische Fragen durchgeführt. Um auch die Familienangehörigen in die Gemeinschaft einzubeziehen, werden durch das Kollektiv und mit Hilfe der Gewerkschaft gemeinsame Veranstaltungen organisiert und besucht.

Universitätszeitung, 24. 8. 1960, S. 5

Man muß die UZ lesen

Bestellschein

Ich abonniere hiermit ab Quartal 196... die

„Universitätszeitung“

Organ der SED-Parteileitung der Karl-Marx-Universität zum Vierteljahrespreis von DM 1,95 frei Haus

(Name, Vorname)

(Wohnort, Straße)

(Fakultät / Institut)

(Unterschrift des Bestellers)

Bitte geben Sie den Bestellschein bei der Gewerkschaftsleitung, FDJ-Leitung oder SED-Parteileitung Ihrer Fakultät bzw. Ihres Instituts oder bei der Redaktion, Ritterstraße 26, ab; auswärtige Besteller beim zuständigen Postamt.



Gehen die 300 DM, die die „Universitätszeitung“ zur Ausgestaltung des Lagerabschlusses gestiftet hat, nach Brege oder nach Badrina? Diese Frage entscheidet das Studentenlager zu seinen Gunsten, das die meisten ausgefüllten Bestellscheine einwendet.